

Eigenschaften von Objekten

(MPI für Rechtsgeschichte, I. Caesar / S. Amedick, 12.04.2011)

I. Texterschließung

1. Bibliographische Daten

(außer dem bereits Bekannten)

1.1 zu klären: Umgang mit angebundenen Werken

2. Strukturdaten

(außer dem bereits Bekannten)

2.1 Metadaten für unselbständige Werke gemäß RAK-UW

2.2 Strukturtyp „Lemma“

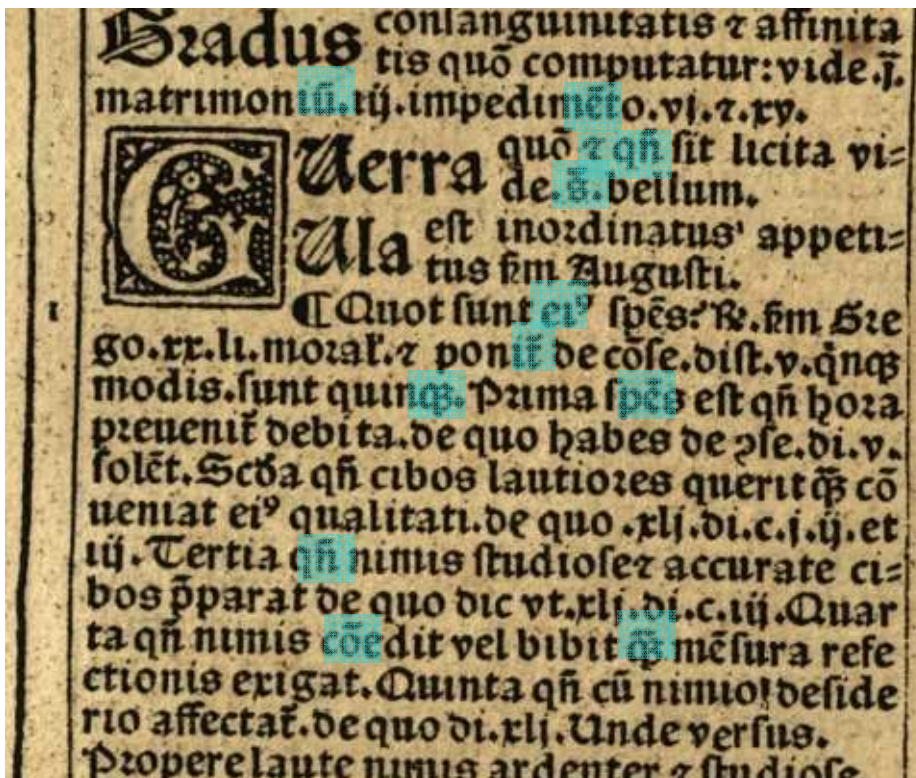
3. Auszeichnung von Volltexten

Ausgangspunkt: Es wird davon ausgegangen, dass eine vorlagentreue Erfassung der Volltexte stattfindet. Abbriviaturen, Ligaturen etc. werden als solche erfasst und erst in späteren Schritten bearbeitet.

3.1 Zeichensatz zur Darstellung von Ligaturen etc.

Beispiele: Ro·m: Kaÿ: Maÿestat

Ïm Fursthumb



Bedarf: Tool zur Unterstützung der (halbautomatischen) Auflösung von Abbriviaturen/Ligaturen

→ Der Wissenschaftler findet eine Abkürzung vor. Er markiert sie und trägt sie als neue Abkürzung in ein „Verzeichnis“ ein.

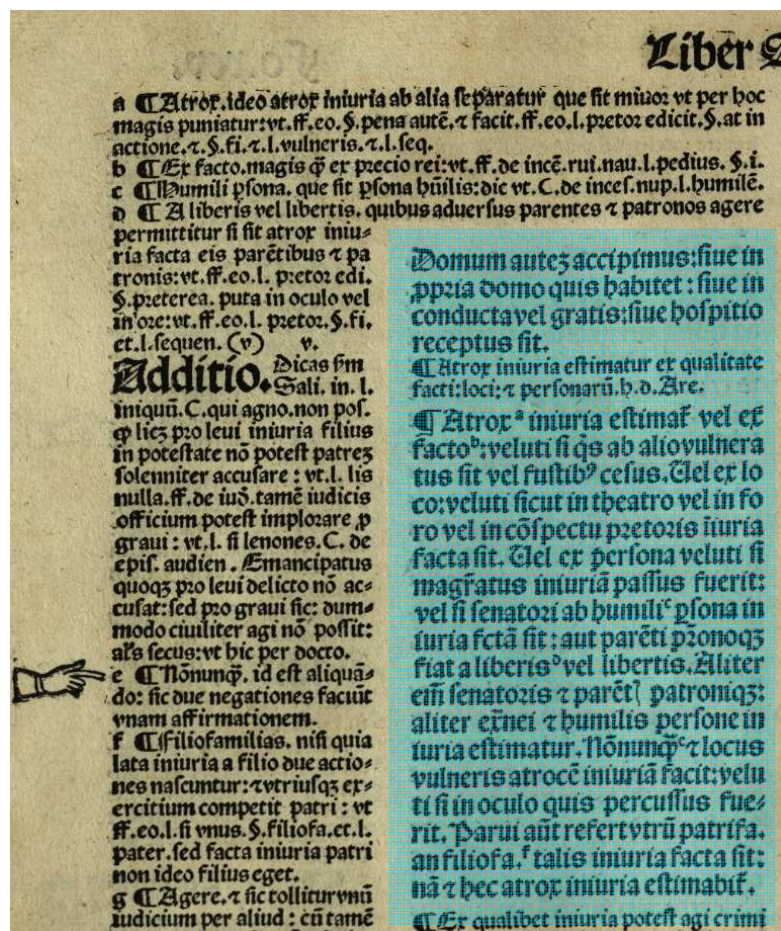
Aufgrund des Verzeichniseintrags kann der gesamte Text auf diese Abkürzung hin durchsucht werden. Eintrag der Auflösung wahlweise vollautomatisch (ohne Rückfrage) oder nach expliziter Bestätigung.

3.2 Seitengestaltung

3.2.1 Glossierte Texte

Der Haupttext steht in der Mitte und wird von einem ihn umgebenden Teil, der den Haupttext kommentiert und erklärt (Glossierung), umrahmt. Bei dieser Textart kommt häufig noch eine dritte äußere Spalte in Form von Marginalien hinzu, außerdem ggf. noch ein „Fußnotenbereich“.

Beispiel: Haupttext (blau) und Glosse



3.2.2 Marginalien

Können unterschiedliche Inhalte haben, z.B.

Inhaltliche Ergänzungen/Erläuterungen

Ursachen weswegen die ersten Reichs-Tage im 17. Seculo ohne Frucht gewesen.

Deutschland hatte, im vorigen Jahrhundert, lange Zeit keinen Reichs-Tag gesehen, wenigstens keinen solchen, welcher der Verfassung dieses Reichs, und der Freyheit aller Stände und Glieder desselben gemäs gewesen wäre.

waren die Religions-Streitigkeiten und übrige Unruhmäßigkeiten der Reichs-Stände, welche endlich

Nach des glorwürdigsten Kaisers MAXIMILIANI II. Zeiten häuften sich in Religions- und Profan-Sachen fast aller Orten unansprechliche Beschwerden; In den Gemüthern der Reichs-Stände, welche ohnedem der Religions-Zwispalt schon lange getrennet hatte, wurde immer mehr und mehr Widerwillen und Mißtrauen entzündet, welches endlich in rechte offenbare und höchstgefährliche Trennungen ausbrach, die unter denen, dem deutschen Vaterlande so unglücklich gefallenen Nahmen der Union und Liga in den Geschichten selbiger Zeit ein gar betrübtes Andencken hinterlassen haben. Aus diesen Ursachen konnte also wenig oder nichts, von Dingen, daran Deutschlands Wohlthat wirklich gelegen war, zum Stau-

in die schädliche Union und Liga angebracht.

MERCURIUS GALLO-BELGICVS Tom. XIV. Libr. III. p. 59. sqq. CARAFFA in Germ. Sacr. p. 134. Sc. NICOL. BELLVS im Oesterreichischen Lorbeer-Cranz, Libr. V. Sc VII.

KHEVENHULLER in Annal. Ferdinand. Tom. IX. p. 162. Sc.

Nach der Zeit wurde gar kein Reichs-Tag weiter mehr bis auf das Jahr 1640. gehalten, welches man vor eine besondere Staats-Klugheit des Kaiserlichen Hofes gehalten;

PFANNER in Hist. Pac. Westphal. Libr. III. s. 35 p. 277.

Obgleich die auf dem zu Würzburg Anno 1627. gehaltenen Tag versammelt gewesen Cathol. Chur- und Fürsten dergleichen vor nöthig erachtet hatten.

Vid. CARAFFA p. 279.

NIC. BELLVS im Oesterreichischen Lorbeer-Cranz, Libr. XII. pag. 88.

STRVV. in Corp. Hist. Germ. T. II.

Unterlassung weiterer Reichs-Tage soll eine Staats-Klugheit des Kaisers gewesen seyn.

Verfammlte Reichs-Stände zu Würzburg 1627. haben hingegen die Reichs-Tage verordnet.

Literatur- und Quellenverweise

G

Jedoch thut sy der mensch/so werden sy im nütz zu fünff dingen. ¶ Zu dem ersten mal das der mensch die ewigē pein die er vmb todsünd leide solt/dest er leichtlicher tregt/vnd do von gemindert würt. ¶ Zu dem andern mal/ das der mensch do von desten bas geschicht wirt zeitlich güt zu empfangen. ¶ Zu dem dritten mal/das der mensch darumb desten leichtlicher würt er leichter/vnd bräche zu rew vnd büß. ¶ Zu dem vierden mal kumpt der mensch mit gütē wercken in ein gütē gewonheit/darnach zu wirken ander gütē werck/die im lonck werden. Als vō der gewonheit des tauuffs sancti Joannis/lament die leut zu dem tauuff christi/der die sünd vergab. ¶ Zu dem fünfften mal sol der mensch glauben das der böß geist nit als grossen gewalt über in hat/also er het wē d mēsch

B

Wē hāsz ein tod
sünd sey. Capitulum. i.

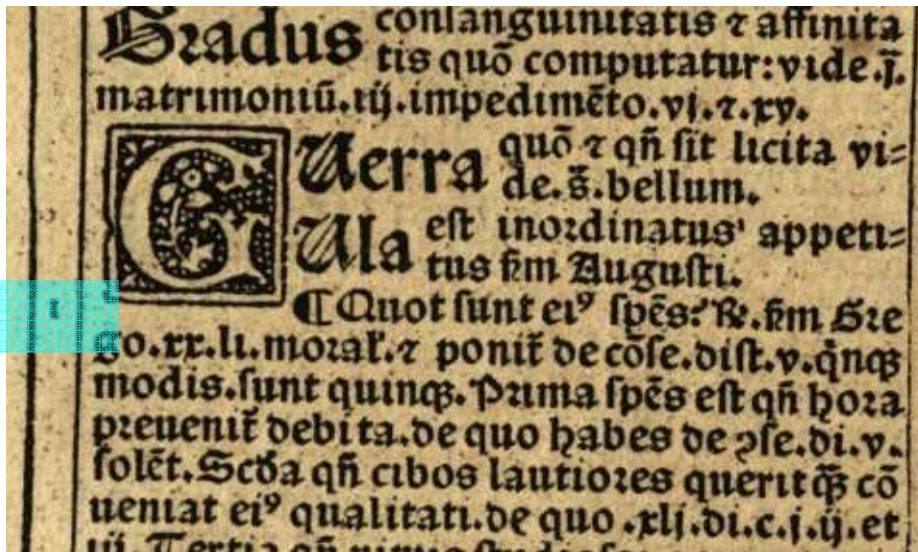
Māsz ist sünd/ vnd wē der mēsch thut wider seinen nechsten/vnd in hasset den er lieb solt haben/von gottes gebotts wegen/so thut er ein todsünd. Jedoch mag ein mēsch hassen die sünd seines nechsten von liebe wegē das im leyd ist seins nechsten verdammus. ¶ Hāsz vñ nērd hat einen vntersched. Vnd vō nērd liß an dem II. ca. ij.

Wō der heimstey
er der scawen. Capitulu. ij.

De pe. bl. 3. Si quid.
Ibidem laudat.
De pe. bl. 5. Salas.
De sic. bl. 4. Mo regnabit.
Sancti. 2. Adolphi.

3.2.3 Randnummern

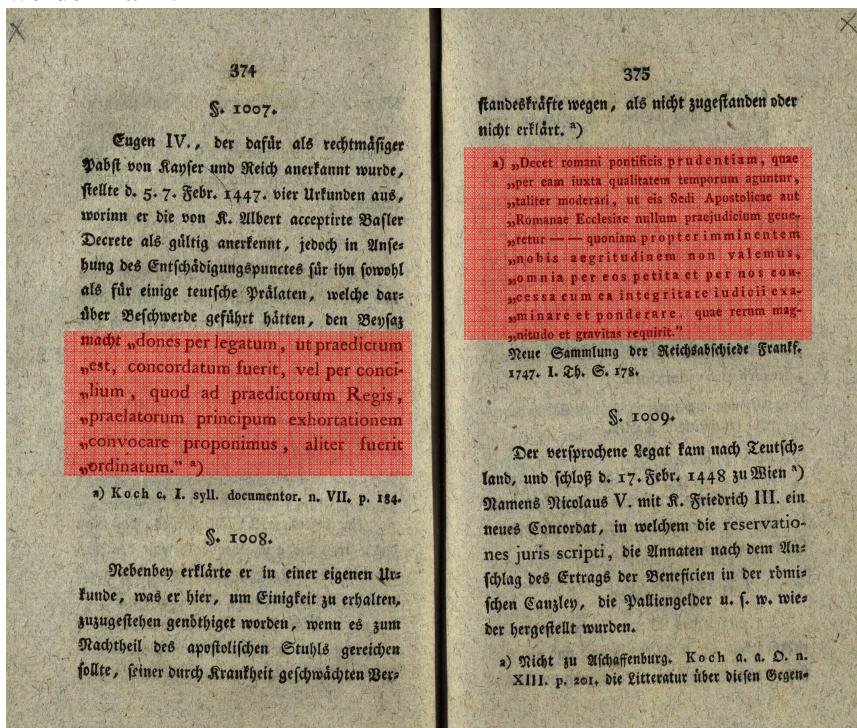
Wichtig zum Zitieren, hier z.B. Summa Angelica, Gula, Randnr. 1



3.3 Typographie

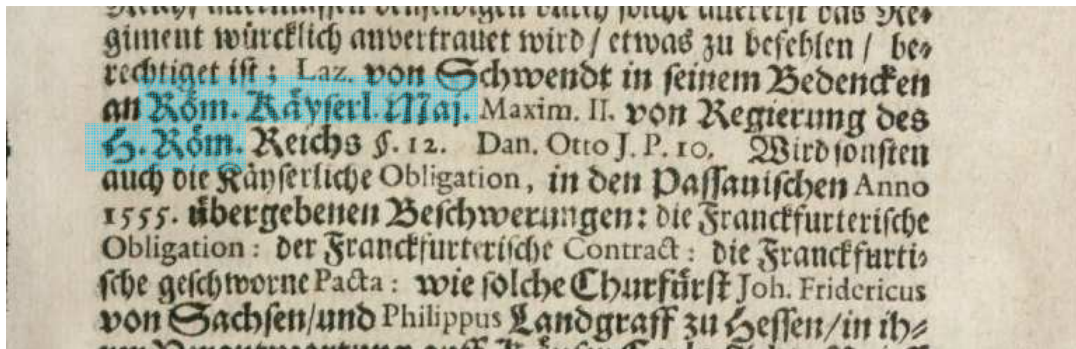
Der Wechsel von verschiedenen Schriftarten hat i.d.R. eine Bedeutung, z.B. Auszeichnen von Überschriften, Zitaten oder Wechsel der Sprache.

Ein Sprachwechsel sollte ausgezeichnet werden, damit bei einer Lemmatisierung des Textes auf unterschiedliche Wörterbücher (hier: deutsch und latein) zurückgegriffen werden kann.



4. Editorische Arbeit an den Texten

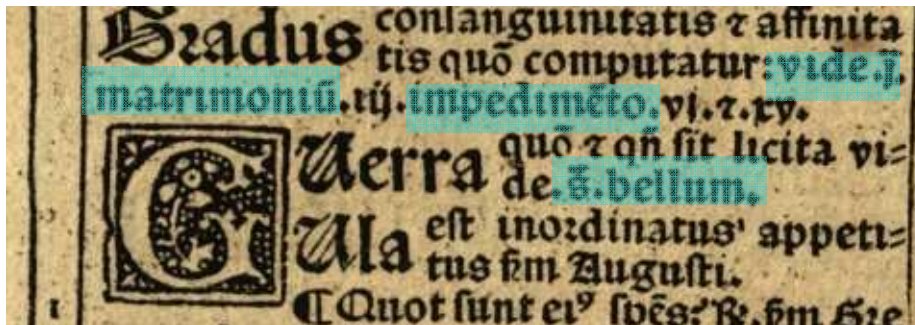
4.1 Auflösung von Abkürzungen



Bedarf analog 3.1

5. Dokument-interne Verweise

5.1 siehe-Verweise



5.2 Fortsetzungen

z.B. bei Zeitschriften: Fortsetzung eines Aufsatzes im nächsten Heft desselben Bandes

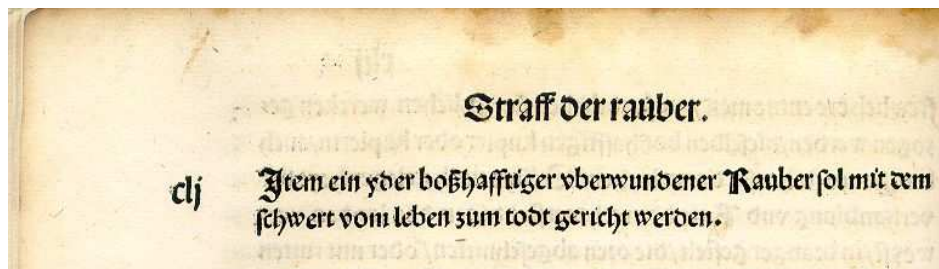
5.3 Explizite Bezüge zwischen Texten, z.B. Antwortschreiben, Relation, Revers

6. Verweise zwischen Dokumenten

6.1 Verschiedene Auflagen

6.2 Derselbe Text in verschiedenen Dokumenten

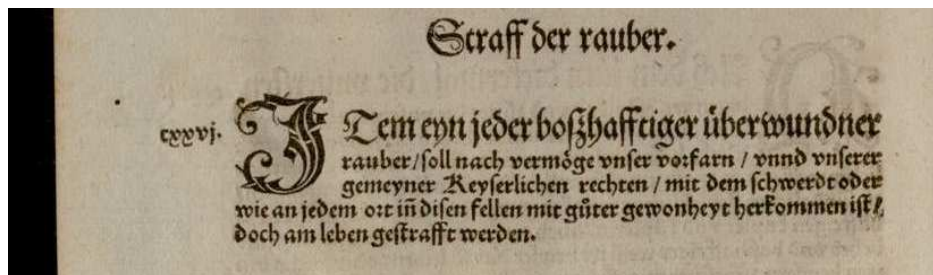
6.3 Synopsen



Bambergische HGO 1507, Art. 151

Straff der rauber.

cljItem ein yder boßhafftiger vberwundener Rauber sol mit dem schwert vom leben zum todt gericht werden.



Carolina 1532, Art. 126:

Straff der rauber.

ccxyj. Item eyn jeder boßhafftiger ueberwundner rauber / soll nach vermoege vnser vorfarn / vnnnd vnserer gemeyner Keyserlichen rechten / mit dem schwerdt oder wie an jedem ort in{ n } disen fellen mit güter gewonheyt herkommen ist / doch am leben gestrafft werden.

6.4 Beziehung Werk / Rezension

6.5 Bandübergreifende Fortsetzungen

7. Anreicherung von Strukturdaten und Volltexten mit wissenschaftlichen Daten

Die Anreicherung mit wissenschaftlichen Daten sollte einerseits durch überregionale Normdaten unterstützt werden, andererseits muss es möglich sein, für **alle** ! Formen von Erschließungsdaten auch projektinterne Normdaten/Verzeichnisse anzulegen.

Allgemein

7.1 Personen

7.2 Orte / Territorien / Regionen

7.3 Körperschaften

7.4 Ereignisse

7.5 Kalenderdaten

Ausgangspunkt: Vorlagentreue Erfassung von Kalenderdaten

Bedarf: Tool zur Normierung

Beispiel:

18/8. Januarii 1676 [Gregorianischer/Julianischer Kalender]

Wird zu:

1676.01.18/1676.01.08

7.6 Allegationen / Literaturverweise / Quellenverweise

Bedarf: Zur Auflösung von Allegationen sollte es möglich sein, die bibliographischen Daten der zitierten Werke aus Bibliothekskatalogen zu importieren (z.39.50 ?)

Contraria sententia auctoris.
At vero absque dubio contrariam sententiam crediderim: nempe quod tempus quo quis, non quidem tenui scrupulo, sed probabili coniectura dubitat rem esse suam, non annumeratur praescriptioni: imo tempus eius legitimum interrumpit. Et ratio est quod iam habet conscientiae vulnus, atque fides eius non est bona: nam bona idem esut quod sana & quieta: atque adeo ille iam non ignorat rem esse alienam, vt vult Augustinus, quod re vera Panormitan. vt probe [Adrian in 4 in quaesti de praescriptio](#), ait, non attente animaduertit: quia non erat dialecticus. [Ignorantia](#) enim, altera est purae negationis, id est carentia scientiae, quae stat cum dubio: altera vero prauae dispositionis, quae est contrarium iudicium. Augustinus ergo non loquitur de hac posteriori, vt putat Panormitanus, sed de priori. Haud inquam vult possessorem in bona fide manere quam diu ignorat, hoc est quam diu non certe iudicat aut opinatur rem esse alienam, sed quamdiu ignorat, id est, nullam habet vel probabilitatem vel coniecturam, sed certo credit esse suam. Id enim sonat bona fides, id est illaesa conscientia.
Argumentum pro prima opinione.
Neque illud [§ citatum ff. de vsuris](#) contrarium insinuat. Illic enim tantum habetur, quod si fundum bona fide ab usurario emit, sed antequam fructus perciperet agnouerit esse alienum, hoc est probabiles habuerit coniecturas, potest quidem fructus percipere quoadusque fundus euictus

Adrian in 4...:

Hadrianus <Papa, VI.>

Praeclarissimae quaestiones quodlibeticae / accuratius noviter impressae. Venedig 1522 (ND Ridgewood, NJ 1964) q. 4, p.2 lit. G (fol. 23 r)

Augustinus, Panormitanus: ohne genauere Quellenangabe

§ citatum. ff....:

Dig. 22.1.25.1 (Julian.)

Rechtshistorisch

7.7 Kategorien von Rechtstexten

(auch: Traktat, Kommentar, quaestio, relectio, responsa, repetitio, ...)

7.8 Gesetzesmaterie

7.9 Referenzierung von „Normtexten“ (z.B. *Corpus iuris civilis*)

(ggf. auch für andere Disziplinen relevant, z.B. Bibelstellen)

z.B. s.o. 7.6 *§ citatum. ff....*: = Dig. 22.1.25.1 (Julian.)

8. Freie Annotationen

Zu beliebig kleinteiliger Textstelle

9. Werkbeschreibung, Textgenese

Über die bibliographische Beschreibung hinausgehende Angaben zu einem Werk und seinem Autor:

Geburt-/Todesjahr des Autors (soll auch zur Sortierung von Dokumenten herangezogen werden)

Werkliste des Autors

Erstdruck des Werks (Ort, Jahr, Drucker..)

II. Suche

Grundsätzlich gilt: Alle Erschließungsdaten müssen auch durchsuchbar sein!

III. Kollaboratives Arbeiten

Ausgangspunkt: Mehrere Wissenschaftler arbeiten an demselben Text.

Bedarf: Rechtemanagement / Redaktionssystem

IV. Veröffentlichen

Wann welche Erschließungsdaten der Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden, wird von den Wissenschaftlern von Fall zu Fall entschieden.

Die Arbeit des einzelnen Wissenschaftlers an einem Text (Verfasserschaft) muss eindeutig erkennbar und zitierbar sein.